Jakobus 5,7-8:

„So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie den Frühregen und Spätregen empfängt. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.“

Der Apostel Jakobus vergleicht hier das Warten auf die Wiederkunft des Herrn mit der Geduld eines Bauern, der auf die Ernte wartet. Trotz schwieriger Bedingungen harret der Bauer aus, bis sowohl der Frühregen als auch der Spätregen gefallen ist – denn nur so kann die Ernte reichlich ausfallen. Dieses Bild stammt aus dem agrarischen Alltag Israels, einem Land mit trockenem, wüstenähnlichem Klima.

In Israel fällt der Frühregen (auch Herbstregen genannt) gewöhnlich im Oktober/November, zu Beginn der Pflanzzeit. Der Spätregen (oder Frühlingsregen) folgt gegen März/April, also zum Abschluss der Wachstumsperiode. Beide Regenzeiten sind lebenswichtig für eine gute Ernte. Ohne Geduld – keine Frucht.

Was bedeuten der „Frühregen“ und der „Spätregen“?

In geografischer Hinsicht bereitet der Frühregen den Boden vor und bringt die Saat zum Keimen. Der Spätregen sorgt dafür, dass die Pflanzen zur vollen Reife gelangen. Aufgrund des Wüstenklimas ist Israel fast vollständig auf diese Regenzeiten angewiesen, denn es gibt nur wenige Flüsse und kaum Bewässerungssysteme.

Diese Analogie von Jakobus macht deutlich: So wie der Bauer geduldig auf den Regen wartet, so sollen auch wir Christen geduldig auf die Wiederkunft Christi warten. Es ist oft schwer, durchzuhalten – aber ohne Ausdauer gibt es keine Frucht.

Die Geistliche Bedeutung

Im geistlichen Sinn hat die Gemeinde bereits den Frühregen erlebt – das war die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten vor etwa 2000 Jahren (Apostelgeschichte 2). Damals begann die Kirche ihren weltweiten Auftrag: Das Evangelium zu predigen und Seelen zu sammeln. Doch das war nur der Anfang der göttlichen Ernte.

Gott hat aber auch einen Spätregen verheißen – eine erneute

Ausgießung des Heiligen Geistes, um die Gemeinde zur vollen Reife zu führen. Dieser Spätregen begann im Jahr 1906 mit der Azusa-Street-Erweckung, als Gott seine Gaben und seine Kraft auf wunderbare Weise neu in der Kirche offenbarte. Seitdem hat eine weltweite geistliche Erneuerung stattgefunden, mit Wiederherstellung vieler Gaben und Dienste, die lange Zeit vergessen waren.

Dieser Spätregen ist das letzte große Wirken des Heiligen Geistes vor der Wiederkunft Jesu Christi – begleitet von Zeichen, Wundern, Heilungen und einer tiefen geistlichen Erweckung.

Die Gemeinde in der Zeit **des Spätregens**

Liebe Geschwister, wir leben jetzt in der Zeit des Spätregens. Diese geistliche Saison begann im frühen 20. Jahrhundert – und sie neigt sich dem Ende zu. Noch nie war die Ausgießung des Geistes so intensiv wie heute. Evangelisten wie William Seymour, William Branham, Billy Graham, Oral Roberts und viele andere waren Werkzeuge dieser gewaltigen Erweckung. Ihre Botschaft war klar: Die Zeit der Ernte ist nahe!

Jetzt, da sich der Spätregen dem Ende zuneigt, ist es unsere Aufgabe

als Gemeinde, in den Feldern zu arbeiten und die Ernte der Seelen einzubringen, denn das Ende ist nahe.

Die Theologische Bedeutung für uns heute

Die Botschaft ist eindeutig: So wie ein Bauer geduldig ausharrt, bis der Regen kommt und die Frucht reift, so sollen auch wir ausharren, bis unser Herr erscheint. Diese Zeit der Gnade, symbolisiert durch den Spätregen, wird nicht ewig dauern. Wenn der Regen aufhört, endet die Möglichkeit zur Umkehr – dann gibt es keine zweite Chance.

Das Kommen des Herrn ist nahe. Wenn wir auf die Welt schauen – Naturkatastrophen, Kriege, falsche Propheten und moralischer Verfall – erkennen wir die Zeichen, die Jesus vorausgesagt hat:

„Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören... das ist aber der Anfang der Wehen.“

(Matthäus 24,6-8)

„Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden...“

(2. Timotheus 3,1-5)

Und Jesus sagt:

„Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

(Lukas 21,28)

Dringlichkeit der Errettung

Jetzt ist die Zeit, den Ruf zur Errettung ernst zu nehmen. Das Evangelium wird noch frei verkündet - nutze diese Gelegenheit! Viele nehmen die Gnade Gottes als selbstverständlich hin, doch wenn die Zeit des Spätregens zu Ende geht, wird sich die Tür der Gnade schließen. In Offenbarung 3,20 spricht Jesus:

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

Brüder und Schwestern, jetzt ist die Zeit, das Herz vorzubereiten für die Rückkehr unseres Herrn. Die Zeit des Spätregens ist fast vorbei – seid bereit für die Ernte. Der Herr kommt bald – und es wird keine zweite Chance mehr geben, wenn der letzte Regen gefallen ist.

Shalom.

Share on:
WhatsApp

[Print this post](#)